

Geisweider Christian Nüchtern schickt olympische Grüße aus Kanada

Horst Bach



Grüße von den Olympischen Spielern in Whistler gingen vom Eistanzpaar Shari Koch und Christian Nüchtern ein.

Christian Nüchtern aus Geisweid gehört bekanntlich zu den 50 „auserwählten“ Teilnehmern am Olympischen Jugendlager in Vancouver. Gemeinsam mit seiner Eistanzpartnerin Shari Koch (Düsseldorf) war der 3. der Deutschen Junioren-Eistanzmeisterschaften von der Deutschen Sportjugend und der Deutschen Olympischen Akademie mit 49 weiteren Jugendlichen aus ganz Deutschland für dieses große Ereignis eingeladen worden.

Zehn Tage lang bestand allerdings kaum eine Verbindung zwischen Christian Nüchtern und seinen Eltern Monika und Gerd im Irisweg 8 auf dem Klafelder Ruhrst. „Sowohl über Handy wie auch über das Internet bekommen wir kaum eine Verbindung zu Christian“, klagte am Dienstagvormittag noch Mutter Monika. Doch am späten Nachmittag dann endlich der „Durchbruch“.

Christian meldete sich per Handy direkt aus dem Olympischen Dorf.

Die Anreise nach Vancouver sei ein absolutes Chaos gewesen, berichtete Christian Nüchtern als erstes. „Auf Grund der schlechten Wetterbedingungen sind 10 Sportler erst einen Tag später als geplant in Vancouver angekommen.“ Untergebracht sind die Teilnehmer des Olympischen Jugendlagers in Pemberton, 30 km nördlich von Whistler. Sportliche Aktivitäten gibt es für die Nachwuchsleute zur Genüge. So berichtet Christian Nüchtern von Wettkämpfen in der Nordischen Kombination, Eisschnellaufen, Ski-Freestyle, Biathlon, Alpin-Super-G, Skicross und Langlauf.

Ein absoluter Höhepunkt war für den Elfklässler vom Weidenauer Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium ein gemeinsames Skifahren mit seinem Namensvetter Christian Neureuther und Rosi Mittermaier. Beide haben den jungen Klafelder „Fürsten“ auch in seiner Unterkunft besucht.

Aber auch kulturelle Aktivitäten stehen täglich auf dem Programm: Neben der Besichtigung von Vancouver und Whistler mit ausgiebigen Shopping-Touren war für Christian Nüchtern besonders die Teilnahme an einem Fest der Natives-Indianer sowie an einem Dorffest in Pemberton beeindruckend. Bei einem mehrmaligen Besuch des Deutschen Hauses in Vancouver hat er nach eigenem Bekunden zudem viele Freunde und Bekannte der deutschen Eiskunstlaufszene wieder getroffen.

Nach 10 Tagen Olympischen Winterspiele in Vancouver zieht der junge Eistanzstar aus dem



Hoher Besuch im Olympischen Jugendlager: Rosi Mittermaier und Ehemann Christian

Siegerland ein erstes gleichermaßen begeistertes wie nüchternes Fazit: "Kanada ist ein wunderschönes Land. Die Landschaft hier in Vancouver ähnelt dem Alpenvorland. Ich habe die Kanadier bisher als sehr offene, gastfreundliche und hilfsbereite Menschen kennen gelernt. Wenn man zum Beispiel einem Kanadier beim Autofahren zuwinkt, dann bekommt man nicht wie in Deutschland einen blöden Blick zugeworfen, sondern man wird herzlich zurückgegrüßt. Hier sollten wir Deutsche uns wirklich eine Scheibe von den Kanadiern abschneiden."

Neureuther nahmen den Geisweider Gymnasiasten in ihre Mitte.

Begeistert zeigte sich Christian Nüchtern aber auch von den Wettkämpfen selbst: „Die Olympischen Spiele sind wirklich ein weltweites Sportfest, wo die Fans aus aller Welt miteinander und nicht gegeneinander feiern. Alle Wettkämpfe, die ich verfolgt habe, waren durchweg sehr spannend.“ Und was nimmt er für sich selbst ganz persönlich mit? Nun, da ist Christian erneut ganz nüchtern: „Für mich ist das Jugendlager die Super-Möglichkeit in den olympischen Alltag hineinzuschauen. Durch diese beiden olympischen Wochen habe ich auch eine ganz neue Motivation für die kommende Eistanzaison bekommen."